

# **Deutsche Schule Nairobi**

Schulcurriculum für das Fach **Geografie** für die gymnasiale Oberstufe

**Neufassung Juni 2017**

## Schulcurriculum für Fach: Geographie

In der Oberstufe erreichen die Schüler in der Entwicklung ihrer **Lernkompetenz** einen Stand, der es ihnen ermöglicht, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen und sie befähigt, lebenslang zu lernen. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Berufslebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

In der Oberstufe werden im Bereich der **Sozial- und Selbstkompetenz** folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Schüler besitzen

- die Kompetenz, im globalen, regionalen und im lokalen Rahmen Konsequenzen individuellen Handelns zu erkennen und sich verantwortungsbewusst zu verhalten,
- ein eigenes Wertesystem, in dem Heimatverbundenheit und Weltoffenheit prägende Komponenten sind,
- auf dieser Grundlage eine Toleranz gegenüber den Werten anderer Kulturen und haben Respekt vor deren Lebensweise und Leistungen,
- ein Ökologiebewusstsein, dass sich bei der Auseinandersetzung mit Problemen einer intensiven Nutzung der Naturressourcen weiterentwickelt und sind in der Lage, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen,
- die Kompetenz, sich in geographisch relevante gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen einzubringen,
- die Einsicht, dass die Erde Lebensgrundlage des Menschen ist und dass sie bewahrt werden muss,
- die Bereitschaft, sich mit Fragen der Hilfe und Solidarität für Benachteiligte auseinander zu setzen,
- die Bereitschaft und Kompetenz zum Praktizieren kooperativer Lernformen,
- ein hohes Maß an Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer.

Bei der Weiterentwicklung der Befähigung, sich sachgerecht und kritisch mit Prozessen auf allen räumlichen Betrachtungsebenen auseinander zu setzen, wird auch die **Sachkompetenz** ausgebildet.

Die Schüler

- haben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Zeit- und Raumdimensionen,
- kennen das Wirkungsgefüge in natürlichen Systemen und erkennen zugleich dessen Verletzbarkeit und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung,
- lernen die Komplexität raumplanerischer Verfahren und Möglichkeiten der Teilhabe an diesem Prozess kennen,
- erkennen die Notwendigkeit einer "Eine-Welt"-Sicht,

- erkennen die ökonomisch und ökologisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen und entwickeln Vorstellungen zur Zukunftssicherung,
- setzen sich mit dem Integrationsprozess Europas und den damit verbundenen räumlichen Konsequenzen auseinander,
- besitzen Kenntnisse über die Vorgänge der Globalisierung, Regionalisierung und Raumentwicklung am Beispiel Europas und des asiatisch-pazifischen Raums (nur Leistungskurs) und werten deren Auswirkungen,
- haben ein komplexes Raumverständnis und eine sichere Raumorientierung.

Der sichere und flexible Umgang mit den geographischen Arbeitsweisen und somit die Entwicklung der **Methodenkompetenz** sind eine grundlegende Zielstellung des Unterrichts.

Die Schüler können

- Probleme erkennen, daraus Fragestellungen entwickeln, selbstständig geeignete Methoden zu ihrer Lösung wählen und kombinieren, sachgerecht geographische Begriffe verwenden und sie Begriffssystemen zuordnen
- fächerübergreifende Verbindungen herstellen, Wissen und Methoden verschiedener Fächer kombinieren und in komplexen Zusammenhängen denken,
- Aufgaben auch langfristig, z. B. in Form einer Projektarbeit, bearbeiten,
- mit Modell- und Theoriebildung umgehen,
- selbstständig Darstellungsformen zur Kennzeichnung geographischer Sachverhalte, z. T. aus wissenschaftlichen Quellen (besonders in den Leistungs-kursen) in verschiedenen Dimensionsstufen auswerten,
- geographische Informationen selbstständig in eigene Darstellungsformen umsetzen, diese präsentieren und dazu auch moderne Medien, wie den Computer, einsetzen,
- geographische Sachverhalte recherchieren, kritisch bewerten, begründen, Zusammenhänge herstellen, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beschreiben und beobachten,
- grundlegende physiogeographische und anthropogeographische Arbeitsmethoden bei der Arbeit vor Ort selbstständig anwenden,

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** wird in der Klassenstufe 10 mit dem Erreichen eines Abschlussniveaus zugleich die Basis für das Erreichen der Studierfähigkeit gelegt. Im Kursunterricht erwerben die Schüler keine grundsätzlich neuen Kompetenzen, sondern es erfolgt eine weitere Ausprägung, Schwerpunktsetzung bzw. eine Differenzierung.

Der Unterricht in Klasse 11 und 12 unterscheidet sich in der Komplexität der Fragestellungen, dem Grad der Selbstständigkeit des Umgangs mit geographischen Arbeitsmethoden, dem Umfang und der Intensität der Möglichkeiten, sich mit Raumbeispielen auseinander zu setzen, dem Grad der Wissenschaftspropädeutik, dem Abstraktionsgrad und den verschiedenen Chancen, intensive Lernformen zu erleben und vor Ort arbeiten zu können.

Schulcurriculum für Fach: Erdkunde, Klasse 10

DS Nairobi

I	II	III	IV	V
Zeit/ Unter- richts- stunden	Thema	Kompetenzen (v.a. Sachkompetenz)	Konkrete Inhalte und ggf. Vorgehen im Unterricht (Sachkompetenz)	Mögliche Ergänzung und Ver- tiefung: landesspezifische Bezüge (Kenia / Ostafrika)
6. U-Std.	<b>Kenia</b>	selbstständiges Erheben, Aufbereiten und Analysieren von Daten und Informationen	Strukturanalyse	Typische Probleme eines Entwicklungslandes
14 U-Std.	<b>Struktur und Entwicklung von Landschafte n</b>	Ausprägen von Systemdenken durch Interpretieren und Entwickeln von Modellen  Beschreibung grundlegender Bodenbildungsprozesse und Erklärung der Entstehung ausgewählter Bodentypen  Beschreibung regionaler klimatischer Merkmale und Erklärung ausgewählter Wettererscheinungen	System der Geofaktoren  Ausgewählte Teilsysteme • Geofaktor Boden  • Geofaktor Klima	Geofaktoren und deren Zusammenwirken  Zusammenhang Verwitterung und Bodenbildung, Bodentypen des Heimatraums, Bodenhorizonte  Wettererscheinungen  Regenzeiten in Kenia
8 u-Std.	<b>Der Mensch als Nutzer und Gestalter</b>	Diskutieren des Problems: Der Mensch - Teil oder Beherrscher der Natur?	Veränderungen im Verhältnis Mensch- Natur im Verlauf der Geschichte <i>Kulturlandschaft</i>	z. B. Ackerbau: traditioneller Ackerbau, Intensivlandwirtschaft, ökologischer Landbau,

	<b>seines Lebensraums</b>	Pro und Kontra, Diskussion von Fallbeispielen, in Kleingruppen arbeiten	Eingriffe durch Ressourcennutzung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flussregulierung</li> <li>• Bergbau oder Talsperrenbau</li> <li>• Landwirtschaft</li> </ul> Eingriffe durch Verkehrserschließung	Entwaldung großer Teile Mitteleuropas, Ursachen und Folgen  Landwirtschaft in Kenia
8 U-Std.	<b>Der Nord-Südkonflikt</b>	kontroverse Diskussionen zu einem Thema führen zu begründet zu einer eigenen Meinung kommen	Strukturunterschiede zwischen Industrie- und Entwicklungsländern  Diskutieren zum Thema "Eine Welt"	Wirtschaftliche und soziale Dimension  Globalisierungstendenzen
6 U-Std.	<b>Exkursion</b>	selbständig Inhalte erarbeiten, vortragen und sie in der Realität überprüfen	Die Gestaltung der Exkursion ergibt sich logisch aus den Unterrichtsinhalten und ist deshalb zeitlich variabel. Sie ist so durchzuführen, dass den Schülern ausreichend Möglichkeiten der Selbsttätigkeit geboten werden können. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens sind zu nutzen.	Vorbereiten, Durchführen und Auswerten (z. B. Protokoll, Bericht, Kolloquium mit hohem Grad an Selbstständigkeit) einer Exkursion
8 U-Std	<b>Sekundärer Sektor</b>	Verstehen, Analysieren und Evaluieren von Standorttheorien Schreiben einer Bewerbung	Vorbereitung des Wirtschaftspraktikums	Theorie und Anwendung von Wirtschaftstheorien auf kenianische Firmen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p><b>1 Atmosphärische Prozesse als Grundlage für die Ausbildung von geographischen Zonen (10 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Strahlungshaushalt</p> <p>Atmosphärische Zirkulation</p> <p>Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken</p>	<p>Nettostrahlung</p> <p>Überblick über das Gesamtsystem, Passat- und Westwindzirkulation</p> <p>verstärkter Treibhauseffekt, Abbau der Ozon-schicht</p>	<p>Interpretieren und Vervollständigen von Schemata und Modellen</p> <p>Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz, Diskutieren unterschiedlicher Positionen zum Klimaschutz</p>
<p><b>2 System der geographischen Zonen und ihre Belastbarkeit (16 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Überblick über die Anordnung und Ausprägung von geographischen Zonen</p>	<p>Zusammenhänge zwischen Lage, Zirkulationssystem, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung, Relief, Boden und Vegetation</p>	<p>Erstellen und Präsentieren von Modellen, Erstellen eines Beziehungsschemas</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p>Wirkungsgefüge in ausgewählten Geozonen der Tropen und der gemäßigten Breiten</p> <p>Landnutzung und Nutzungskonflikte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensive Landwirtschaft</li> <li>• Angepasste Nutzungsformen</li> </ul> <p>Möglichkeiten und Grenzen globaler Nahrungsmittelproduktion</p>	<p>Schwerpunkt: Entstehung und Entwicklung von Böden</p> <p>Nassreisanbau, gemischte Landwirtschaft der gemäßigten Breiten, Bodendegradierung</p> <p>ökologischer Landbau in der gemäßigten Zone - Trendwende zur angepassten Nutzung ?</p> <p>Leben der Naturvölker im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt an einem Beispiel</p> <p>Tragfähigkeit der Erde</p>	<p>komplexes Analysieren einer Geozone, Zeichnen, Analysieren und Vergleichen von Bodenprofilen</p> <p>Interpretieren von Karten und Satellitenbildern</p> <p>Bsp. Massai</p> <p>kontroverses Diskutieren nach Gruppenarbeit: Grenzen des Wachstums?, Wachstum um jeden Preis?, Vergleichen von Prognosen (z. B. Meadows, Club of Rome)</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p><b>3 Die Erde als gemeinsamer Entwicklungsraum (10 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Überblick über globale Probleme</p> <p>Allgemeine Merkmale von Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, das Modell des demographischen Übergangs</p> <p>Ursachen der Unterentwicklung</p> <p>Theorien der Unterentwicklung</p>	<p>Indikatoren aus den Bereichen Gesellschaft, Bevölkerung und Wirtschaft, Länderklassifikationen, Länderbündnisse und Machtverhältnisse</p> <p>Schwerpunktlegung auf Entwicklungsländer, Vergleich mit Industrieländern</p> <p>innere und äußere Ursachen, historische Aspekte</p> <p>Modernisierungs- und Dependenztheorie, Strategien, neuere Auffassungen</p>	<p>Interpretieren und Vergleichen verschiedener statistischer und kartographischer Materialien, Erstellen von Karten und Diagrammen</p> <p>Fallbeispiel: Kenia</p> <p>kritisches Betrachten von Modellen, Interpretieren und Erstellen von Entwicklungsdiagrammen und eigenen prognostischen Entwicklungsszenarien</p> <p>Gestalten von Schülervorträgen</p> <p>kritisches Interpretieren der Theorien</p>



Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<b>4 Aspekte der Weltwirtschaft - internationale Verflechtungen (10 Unterrichtsstunden)</b>	Bedeutung des Agrarsektors in unterschiedlich entwickelten Staaten	Analysieren und Vergleichen unterschiedlicher Agrarwirtschaftsformen
Wege der Industrialisierung  Migration und Verstädterung  Dienstleistungssektor in Entwicklungsländern  Abhängigkeiten im Welthandel, Globalisierung - Welt als Wirtschafts- und Handelsraum  <b>5 Entwicklungszusammenarbeit (6 Unterrichtsstunden)</b> Entwicklungspolitik – Entwicklungshilfe  Die Erde als gemeinsamer Entwicklungs- und Lebensraum	am Beispiel unterschiedlich entwickelter Staaten, Darstellung regionaler und globaler Disparitäten  Vorgänge der Metropolisierung und Marginalisierung - Ursachen und deren Folgen informeller Sektor, formeller Sektor, Rolle des Tourismus für die Wirtschaft  Verschuldung, Terms of trade, Protektionismus, Teufelskreise, Wirtschaftsgemeinschaften  nachhaltige Entwicklungshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, Entwicklungspolitik Deutschlands, Darstellung am Beispiel  globale Abhängigkeiten, Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung, Grenzen des Wachstums	selbstständiges Anfertigen von Dokumentationen  Arbeiten mit Computersimulationsprogrammen  Diskutieren oder Durchführen eines Rollenspiels, Tertiärer Sektor(Tourismus) in Kenia Arbeiten mit Karikaturen, Recherchieren zu Aktivitäten einheimischer Unternehmen im Ausland  Durchführen eines Planspiels, Arbeiten mit Karikaturen, Diskutieren mit Entwicklungshelfern kontroverses Diskutieren: Wohl- stand auf Kosten der Armen? Einbeziehung eigener Erfahrungen

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p><b>6 Entstehung mineralischer Ressourcen - ihre Bindung an geologische Prozesse (10 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Vertikal- und Horizontalgliederung der Erde</p> <p>Plattentektonischer Zyklus</p> <p>Entstehung von Gesteinen</p> <p>Entstehung von Erz-, Kohle-, Erdöl- und Erdgaslagerstätten und ihre Bindung an geologische Strukturen</p> <p>Einordnung der mineralischen Ressourcen in den Gesteinskreislauf und den plattentektonischen Zyklus</p>	<p>stoffliche Zusammensetzung der Schichten, seismische Veränderungen an den Diskontinuitätsflächen</p> <p>Entwicklung der Theorien, Einordnung aktueller endogener Ereignisse und Reliefstrukturen in diesen Zyklus</p> <p>Grundlagen der Entstehung, Einbindung in den Gesteinskreislauf unter Einbeziehung der Plattentektonik</p> <p>Ergänzung: Salze, Überblick über weltweit bedeutende Reviere</p> <p>Bindung der Vorkommen an Gebiete junger Faltengebirge, Tafeln, Schilde und Ozeanböden</p>	<p>Durchführen von Experimenten zur Konvektion</p> <p>Auseinandersetzen mit wissenschaftlichen Hypothesen Ostafrikanischer Grabenbruch</p> <p>Einordnen und Bestimmen von Gesteinen an einem geologischen Aufschluss</p> <p>selbstständige Arbeit mit geologischen Karten</p> <p>Systematisieren der Erkenntnisse, Präsentieren von Lösungsvarianten</p>
<p><b>7 Rohstoffwirtschaft und ihre ökologischen Auswirkungen am Beispiel der Energierohstoffe (8 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Abbau, Welthandel und ökologische Aspekte bei der Nutzung von Erdöl</p>	<p>an einem Raumbeispiel</p>	<p>Beschaffen und Interpretieren von Materialien</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p>ökologische Aspekte bei der Nutzung von Kohlen</p> <p>Entwicklung des Weltenergieverbrauchs und Struktur der Energieträger</p> <p><b>8 Mineralische Ressourcen als Lebensgrundlage der Menschen - Grenzen und Alternativen (8 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Begrenztheit der Ressourcen</p> <p>Alternative Nutzungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alternative Energien</li> <li>• Stoff- und Energiekreisläufe</li> <li>• Weltmeer - Rohstofflieferant der Zukunft?</li> </ul>	<p>Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften</p> <p>Ergänzung: Erdgas</p> <p>Energiesituation in Deutschland</p> <p>Veränderung der Reichweite</p> <p>globale Tendenzen am regionalen Beispiel verdeutlichen</p> <p>ökologische Notwendigkeit und perspektivische Entwicklung geschlossener Systeme, Aspekte des Recycling in Deutschland</p> <p>Möglichkeiten und Folgen des Meeresbergbaus, internationale Vereinbarungen</p>	<p>Energiewirtschaft und Umweltorganisationen, Erarbeiten eines Rekultivierungsplans</p> <p>offene Unterrichtsformen</p> <p>Erkunden von alternativen Nutzungsformen im Umfeld, Diskutieren des ökologischen Nutzens und der materiellen Grenzen</p> <p>Erarbeiten von Werbematerialien</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methoden-kompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p><b>9 Europa - Einheit und Vielfalt (6 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Natürliche, kulturelle und ethnische Vielfalt und Differenzierung</p> <p>Raumwirksamkeit von Grenzen</p> <p><b>10 Umwertung von Räumen (8 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Wirtschaftliche Strukturveränderungen und die damit verbundenen räumlichen Auswirkungen</p> <p>Entwicklungsprozesse in städtischen Siedlungen</p>	<p>vom Auswanderungskontinent zum Einwanderungskontinent</p> <p>Entstehen, Überschreiten, Überwinden von Grenzen</p> <p>ausgewählte Beispiele aus Aktiv- und Passivräumen, Tertiärisierung, Wandel in der Bewertung von Standortfaktoren, EU-Agrarpolitik</p> <p>städtebauliche Entwicklung, Prozesse und Folgen der Suburbanisierung, Bildung von Metropolen, geschichtliche Entwicklung</p>	<p>Auseinander setzen mit Bewertungen Europas durch andere Kulturkreise</p> <p>Vergleichen unterschiedlicher Grenzregionen</p> <p>Aufbereiten statistischen Materials, selbstständiges arbeits- teiliges Analysieren von Räumen (Arbeiten im Team)</p> <p>Vergleichen unterschiedlicher Städte Nairobi</p>

Inhalte	Hinweise zum Inhalt	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methoden-kompetenz, Landesspezifische Hinweise
<p>Prozess der wirtschaftlichen Umstrukturierung in einem Staat Ostmittel-, Ost- oder Südosteuropas</p> <p>Räumliche Disparitäten in Europa</p> <p><b>11 Aspekte europäischer Zusammenarbeit (8 Unterrichtsstunden)</b></p> <p>Arbeitsfelder der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionalentwicklung und Raumordnung</li> <li>• Umwelt</li> </ul> <p>Europaweite Produktion - internationale Verflechtungen</p> <p>Grenzüberschreitende Entwicklung von Räumen</p>	<p>Umfang und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der EU</p> <p>Wachstumsmodelle</p> <p>transeuropäische Netze</p> <p>am Beispiel einer Industriebranche oder eines Unternehmens</p> <p>Euroregionen an deutschen Grenzen</p>	<p>selbstständiges Beschaffen von Informationen (z. B. Internet), Aufbereiten aktueller Materialien</p> <p>selbstständiges Erarbeiten von Prognosen</p> <p>Interviewen eines Europaabgeordneten der Region</p> <p>Herstellen von Beziehungen zur eigenen Lebensplanung</p>

## Geographie: Liste der Operatoren für die schriftliche Abiturprüfung

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren (Arbeitsaufträge) werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen in den Klausuren der Studienstufe sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen

I, II und III (vgl. oben S. 4 und die Richtlinie für die Aufgabenstellung und Bewertung der Leistungen in der Abiturprüfung), wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Operatoren	Definition	Beispiel
Aufzeigen AB I	Komplexe Sachverhalte in ihren Grundaussagen knapp wiedergegeben. Dabei können Informationen aus verschiedenen Materialien kombiniert werden. Die zugrunde liegende Problemstellung wurde schon im Unterricht behandelt.	Zeigen Sie die Veränderungen in der Flächennutzung im Großraum Oldenburg auf.
Benennen / nennen AB I	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse ohne Kommentierung wiedergeben.	Nennen Sie charakteristische Merkmale des Lebensraums Wattenmeer.
Beschreiben AB I	Materialaussagen und Kenntnisse mit eigenen Worten zusammenhängend, geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben.	Beschreiben Sie Lage und Dimension des Baikalsees.
Darstellen AB I	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden und Bezüge strukturiert wiedergeben. Dabei werden Entwicklung und/oder Beziehungen verdeutlicht.	Stellen Sie mögliche auslösende und verstärkende Faktoren für die Hochwasserereignisse dar.
Ermitteln AB I	Gezieltes Erfassen von Fakten zu einem bestimmten Sachverhalt oder Gegenstand aus vorgegebenem Material.	Ermitteln Sie seit 1989 geplante und verwirklichte Veränderungen im Hamburger Citybereich.
Wiedergeben AB I	Informationen und Sachverhalte aus vorgegebenem Material oder Kenntnisse so wiedergeben, dass die inhaltlichen Schwerpunkte deutlich aufgezeigt werden.	Geben Sie die Voraussetzungen für die geplanten Maßnahmen wieder.
Analysieren AB II	Materialien oder Sachverhalte systematisch untersuchen, auswerten und Strukturen und/oder Zusammenhänge herausarbeiten.	Analysieren Sie das naturräumliche Potenzial Nigerias.
Anwenden AB II	Übertragen geübter Untersuchungsmethoden auf neue räumliche Sachverhalte und Prozesse.	Wenden Sie das Stadtmodell nach ... auf Hamburg an.

Charakterisieren AB II	Einzelaspekte des untersuchten Sachverhaltes oder Raumes systematisch und gewichtet herausarbeiten und dabei ihre Bedeutung und/oder Abfolge herausstellen.	Charakterisieren Sie das Wattenmeer als besonderen Lebensraum.
Ein- / zuordnen AB II	Sachverhalte und Räume begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen oder in ein Ordnungsraster einordnen.	Ordnen Sie Indonesien in das Modell des demographischen Übergangs ein.
Operatoren	Definition	Beispiel
Erklären AB II	Informationen und Sachverhalte so darstellen, dass Bedingungen, Ursachen, Folgen und/oder Gesetzmäßigkeiten verständlich werden.	Erklären Sie die Entstehung der in dieser Region vorhandenen Reliefformen.
Erläutern AB II	Sachverhalte im Zusammenhang beschrieben und Beziehungen deutlich machen.	Erläutern Sie die aktuelle Wassersituation in Las Vegas.
Erstellen AB II	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften.	Erstellen Sie eine thematische Karte ...
Vergleichen AB II	Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien gewichtet einander gegenüberstellen und ein Ergebnis / Fazit formulieren.	Vergleichen Sie das Projekt „Hafen City Hamburg“ und „Lingang New City“ vor dem Hintergrund städtischer Entwicklungen im jeweiligen Land.
Begründen AB III	Komplexe Grundstrukturen argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen.	Begründen Sie regionale Unterschiede in der Landnutzung Malis.
Beurteilen AB III	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen, ohne persönlich Stellung zu beziehen.	Beurteilen Sie das Toshka - Projekt.
Bewerten AB III	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen unter Offenlegung der angewandten Wertmaßstäbe und persönlich Stellung nehmen.	Bewerten Sie die Bedeutung des Fremdenverkehrs als Entwicklungsträger für Sri Lanka.
Entwickeln AB III	Sachverhalte und Methoden zielgerichtet miteinander verknüpfen und z.B. eine Hypothese erstellen oder ein Modell entwerfen.	Entwickeln Sie eine begründete Zukunftsprognose für die künftige Anbaustruktur in Kansas.

<p>Erörtern / diskutieren AB III</p>	<p>Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Pro- und ContraArgumenten ein begründetes Urteil fällen.</p>	<p>Erörtern Sie Folgen, die sich aus der Bevölkerungsentwicklung und der sozialräumlichen Gliederung für die Stadtentwicklung Rio de Janeiros ergeben.</p>
<p>Stellung nehmen AB III</p>	<p>Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und ein begründetes Urteil fällen.</p>	<p>Nehmen Sie Stellung zu der Aussage, dass ...</p>
<p>Überprüfen AB III</p>	<p>Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen, Darstellungsweisen an konkreten Sachverhalten auf ihre innere Stimmigkeit und Angemessenheit hin untersuchen.</p>	<p>Prüfen Sie die Gültigkeit der Textaussagen anhand der Materialien.</p>